

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 73 (2008)
Heft: 4

Erratum: Errata

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kunstsammlung der Gemeinde Sissach besitzt eine «Pallas Athene» von 1955 in Kupfer. Bei Häfelfingers Geburts- und Elternhaus in Sissach (jetzt «Volks-

stimme») sind Modelle der Metallplastiken «Rencontre» und «Flughorn» sowie das Papierbild «Phönix» zu sehen.

Quellen und Literatur:

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach (Hg.): «Chömméd cho luege». Sissach 2007.

Elsie Attenhofer: Cornichon. Erinnerungen an ein Cabaret. Bern 1975.

Biographisches Lexikon der Schweizer Kunst. Zürich 1998.

Heimatkunde Sissach (Ausgaben 1984 und 1998).

Die Schweiz im Spiegel der Landesausstellung. Zürich 1939.

Neue Zürcher Zeitung, Ausgabe vom 21. März 1998.

Volksstimme von Baselland, Ausgaben vom 1. Juni 2007 und 19. Juni 2008.

Anmerkungen

- ¹ Steinhauer Robert Häfelfinger betrieb daneben die Wirtschaft zum «Eckstein» (heute Schaub Medien AG/«Volksstimme von Baselland»).
- ² Bei Malermeister Carl Schmassmann gleich auf der anderen Seite der Hauptstrasse.
- ³ Er war in den frühen 1940er Jahren auch Lehrmeister des späteren Grafikers, Radiomanns und Mundartdichters Marcel Wunderlin (1921–1987), der zunächst eine Ausbildung als Flach- und Schriftenmaler machte. (Anm. DW)
- ⁴ Für den künstlerischen Schmuck des Neubaus an der Zunzgerstrasse konnten übrigens vier Oberbaselbieter gewonnen werden: der Maler Ugo Cleis, der Wandbildner Walter Eglin, der Bildhauer Fritz Bürgin und Eugen Tschems Häfelfinger.

Errata

Die heutige Kommunikationstechnik macht es zwar möglich, dass man ein Gut zum Druck auch fern der Heimat – im vorliegenden Fall in Ecuador – erteilen kann, aber Fehler können dennoch – oder erst recht? – übersehen bleiben. So sind in der letzten Nummer dem Redaktor im Beitrag von Hansjakob Schaub über die Wandbilder im Regierungsgebäude in Liestal zwei bedauerliche Fehler unterlaufen:

S. 62/63 sind Emilio Müllers Flügelbilder vertauscht worden. Die Darstellung der Salinenarbeiter findet sich in Wirklichkeit links des zentralen Bildes von Otto Plattner und infolgedessen gehört die Darstellung mit den Bauhandwerkern auf die rechte Seite.

S. 64: Das Fresko von Karl Hügin entstand nicht 1939, sondern erst 1940.

dw